

**Interpellation Hegelbach-Jonschwil / Steiner-Kaltbrunn / Frick-Sennwald (5 Mitunterzeichnende):****«Abgabeverbot von Psychopharmaka an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren**

Kaum ein Kind wird heutzutage an der Schule nicht beobachtet und psychologisch eingeordnet. Es ist eine Tatsache, dass heute mehr als die Hälfte der Kinder in einer Klasse als «anormal» oder «verhaltensauffällig» taxiert und häufig sogar mit Psychopharmaka wie z.B. Ritalin behandelt werden. Die Unsicherheit bei den Eltern ist gross und der Druck, ihre Kinder abzuklären, wird stetig erhöht. Oft endet dies mit der Verschreibung von Psychopharmaka zu denen die Eltern einwilligen, da ihnen die wirklichen Informationen vorenthalten werden (Nebenwirkungen, alternative Lösungen).

Zusätzlich werden von den psychologischen Diensten häufig an den Schulen sogenannte psychologische und medizinische Abklärungen angeordnet, welche mittels vorgefertigten Checklisten durchgeführt werden und ganz normales Verhalten als Krankheit stigmatisieren.

(Re: «ADHS eine erfundene Krankheit» [www.info.kopp-verlag.de](http://www.info.kopp-verlag.de) und «Die Generation Ritalin gibt es gar nicht» <http://bazonline.ch/basel/stadt/Die-Generation-Ritalin-gibt-es-gar-nicht/story/18572924>)

Es geht auch anders. Diese sogenannten «auffälligen» Kinder und Jugendliche könnten durch ganz normale und herkömmliche bewährte und alternative Methoden ihren Weg gehen. Die Unterstützung wäre gerade im Verhalten und im Zusammenleben der Familie zu suchen, welche bekanntlich in einer veränderten Gesellschaft auf grosse Herausforderungen trifft. Dabei wären Möglichkeiten frei von Psychopharmaka nachhaltig, die effizienteste und sicherste Lösung.  
(Re: Ritalin ist ein Verbrechen)

Die Regierung wird eingeladen folgende Fragen zu beantworten:

1. Was unternimmt die Regierung, um diesen Trend in den Schulen, bald jedes ganz normale Kind abklären zu lassen, was in der Regel in irgendeiner Therapie inkl. Psychopharmaka resultiert, zu stoppen und dafür zu sorgen, dass sich die Schulen wieder auf ihr Grundziel Ausbildung konzentrieren?
2. Obwohl die letztendliche Entscheidung, ob einem Kind Psychopharmaka verabreicht werden, bei den Eltern liegt, hat die Regierung dennoch die Verantwortung, den Eltern objektive Informationen verfügbar zu machen. Was unternimmt die Regierung, um den Eltern objektives Informationsmaterial über die schädlichen Nebenwirkungen von Psychopharmaka und deren Abhängigkeitspotential verfügbar zu machen und auch bereits vorhandenen alternativen Lösungen aufzuzeigen?
3. Unterstützt die Regierung ein Abgabeverbot von Psychopharmaka an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren?»

(Re: Ritalin ist ein Verbrechen [http://www.cchr.ch/PDF/Ritalin\\_ist\\_ein\\_Verbrechen.pdf](http://www.cchr.ch/PDF/Ritalin_ist_ein_Verbrechen.pdf))

24. September 2012

Hegelbach-Jonschwil  
Steiner-Kaltbrunn  
Frick-Sennwald

Brändle Roman-Bütschwil, Hartmann-Walenstadt, Meile-Bronschhofen, Rombach-Oberuzwil,  
Wachter-Bad Ragaz